



Laibacher Zeitung.

Samstag den 16. October.

Illyrien.

Das k. k. illyrische Gubernium hat mit Entschliessung vom 18. September d. J. die landesfürstliche Pfarre Oblak im Adelsberger Kreise, dem Pfarrvicar in Neuobliz, Gregor Saij, verliehen.

Erst, 10. Oct. Die neuesten Nachrichten aus Syrien lauten über die dortigen Verhältnisse sehr günstig; die Ruhe ist in allen Theilen des Landes völlig hergestellt, der Handel gewinnt daher auch täglich mehr Leben, und viele Waren, welche früher von Constantinopel nach Trapezunt mit Karavanen befördert werden mussten, nehmen jetzt den weit kürzeren und nun auch sichern Weg über Beirut. Man hofft die regelmäßige Dampfschiffahrt von Constantinopel nach Syrien bald bis Patakia ausgedehnt zu sehen. Dadurch würde der Transport der Reisenden und Waren von Adana, Tarsus, Antiochia, Aleppo, Diarbekir und Mossul ungemein befördert werden und außerdem der persische Karawanenzug nach Aleppo und Constantinopel einen Vorschub von mehr als 50 Meilen gewinnen. (Oest. Id.)

Steiermark.

Gräg. Wir haben kürzlich die Rückkehr der hier garnisonirenden Truppen begrüßt, welche uns vor einigen Wochen verlassen hatten, um an den bei Pettau veranstalteten größeren Waffenübungen Theil zu nehmen. Es wurden namentlich zu diesem Behufe in der dortigen Gegend die Infanterie-Regimenter Baron Prohaska aus Kärnten mit drei, Prinz Hohenlohe aus Krain mit vier, König Wilhelm der Niederlande mit zwei Bataillons, von den vaterländischen Regimentern Baron Piret und Graf Kinsky, von ersterem drei, von letzterem zwei Bataillons; das Grenadier-Bataillon Richter und das in Cilli liegende 7te Jägerbataillon; ferner das

Chevaurlegers Regiment Fürst Windischgrätz mit 4 Divisionen, zwei ordinäre Fuß- und zwei Cavallerie-Batterien (eine fünfte folgte als Reserve) nebst der von einer zusammengefügten Pionnier-Abtheilung begleitenden Laufbrücken-Equipage, — mithin 16 Infanterie-Bataillons, 8 Escadrons Reiterei und 4 Batterien concentrirt.

Die Gesamtstärke dieser in drei Brigaden, unter den Befehlen Sr. kaiserl. Hoheit des Herrn Generalmajors Erzherzog Albrecht, Sr. Hoheit des Herrn Generalmajors Prinzen Württemberg und des Herrn Generalmajors Grafen Thurn formirten Truppen, über welche dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant Baron Welden das Corps-Commando übertragen war, dürfte nahe an 12,000 Mann und 1500 Pferde betragen haben. Der größte Theil der genannten Truppen lag in enger Cantonirung um Pettau, wo sich das Hauptquartier, sämtliche Herren Generäle und Regiments-Commandanten befanden. Die beiden Inf. Regimenter Baron Prohaska und Prinz Hohenlohe hatten südwestlich von Pettau in der Nähe von Drasendorf ein Lager bezogen, an das auch der Artillerie-Park und Brückentrain angeschlossen war. — Es gewährte einen eigenthümlich überraschenden Anblick, die bde Heide des sogenannten Petauer-Feldes auf dem bezeichneten Punkte durch die lange schön geordnete Reihe der stattlichen neuartigen Standslagerzelte, und durch die rührige und heitere Geschäftigkeit der Soldaten wie mit einem Zauberschlage belebt zu sehen.

Am 20. September trafen Se. Excellenz der Landescommandirende Herr General Graf Rothkirch in Pettau, und die letzten der erwarteten Truppen im Concentrirungs-Rayon ein. An den zwei folgenden Tagen hatten das Cavallerie-Regiment und die von auswärts eingerückten Infanterie-Regimenter und Bataillons ihre tactische Production.

Am 23., 24. und 25. fanden brigadeweise tactische Manövers und Vorpostenausstellungen Statt, an die sich am 27. und 28. zwei große von dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant Baron Welden commandirte tactische Corps-Manövers reihten. Die mit Sicherheit und Ruhe ausgeführten, durch die vor- ausgesetzten feindlichen motivirten Bewegungen der Truppen, ihre nach dem Angriffs- und Vertheidigungs-zweck eingerichteten Evolutionen entrollten ein eben so schönes, als anschauliches Bild eines auf offenem Terrain geordneten Gefechtes. — Am 30. September und 1. October manövrirten die unter den Befehlen des Herrn Feldmarschall-Lieutenants Baron Welden und Sr. kais. Hoheit des Hrn. Generalmajors Erzherzog Albrecht in zwei Partien getrennten Truppen gegeneinander. Das Corps Sr. kais. Hoheit hielt Pettau und das linke Draufer besetzt; der angreifende Theil hatte die Aufgabe, dieses Corps von seinem Rückzuge nach Stadlersburg abzudrängen, und warf daher in der Nacht auf den 30. September südlich von Pettau eine Brücke über die Drau. Bei dieser Gelegenheit legte die erst vor einem Jahre zusammengesetzte Pionnier-Abtheilung eine um so anerkennungswürdigere Probe ihrer erworbenen Geschicklichkeit ab, als bei der schnellen Strömung der Drau der Brückenschlag mit nicht geringen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Die hartnäckige und von dem Terrain sehr begünstigte Vertheidigung des linken Draufers machte es dem offensiv vorrückenden Corps erst nach einigen mißlungenen Versuchen möglich, sich auf dem jenseitigen Ufer durch die Behauptung mehrerer Punkte festzusetzen. Die inzwischen eingebrochene Nacht nöthigte beide Theile, in ihren respectiven Stellungen zu bivouakiren, um den Truppen die nöthige Ruhe zu gönnen. Allein ferne, diese nach zwölfstündigen Manövrirten zu genießen oder zu suchen, herrschte nicht nur in den wechselseitigen Bivouaks die aufgeweckteste Stimmung unter den Truppen, sondern es wurde die schöne mondhele Nacht von einzelnen Vorposten-Commandanten dazu benützt, die Wachsamkeit des Gegners auf die Probe zu stellen. — Der Erfolg der Bewegungen beider Theile führte am 1. October das sich zurückziehende Corps bis auf die Höhe des Rükgerberges, mit deren behauptender Vertheidigung das Manöver schloß.

Eine große Kirchenparade am 3. October, der aus nah und ferne eine zahllose Zuschauermenge zuströmte, war endlich der letzte Vereinigungsmoment der anwesenden Truppen. Fünfzehn Bataillons Infanterie und 8 Escadrons Cavallerie standen auf dem Pettauer Felde in der Nähe des Lagers in

fünf Treffen vor dem Capellenzette, welches auf einem erhöhten Punkte des sich in der Fronte der Aufstellung sanft erhebenden Terrains errichtet, und von dem Grenadier-Bataillon Richter und den Bateriaen umgeben war. — Wahrhaft Achtung gebietend war auch der Anblick der zunächst des Capellenzettes rangirten Veteranen aus dem Invalidenhaus zu Pettau. Viele dieser greisen Krieger trugen neben den Verdienst-Medailen die noch schönere Auszeichnung ehrenvoller, im Dienste des Vaterlandes erlittener Verstümmelung. — Nach dem Gottesdienste zogen die ausgerückten Truppen, im Aussehen und der schönsten Haltung sich einander überbietend, im ordinären und Manövrir-Schritte an der hohen Generalität vorüber; für das Publikum bei der bedeutenden Truppenzahl ein gleich imponantes als seltenes Schauspiel.

So glänzend auch dieser Schluß der Truppenconcentration war, es erübrigt, eines noch anregenderen Momentes zu erwähnen. Seine Excellenz der Landescommandirende, Herr General Leonhard Graf Rothkirch und Panthen, legten nämlich das fünfzigste Dienstjahr zurück. Diese Veranlassung wurde nun für die concentrirten Truppen die freudigste Aufforderung, dem hochverehrten verdienstvollen Führer den Zoll der allgemeinen Ehrerbietung darzubringen. Durch das berebete Organ des Herrn Feldmarschall-Lieutenants Baron Welden wurden Sr. Excellenz dem Commandirenden unmittelbar nach der Parade die Glückwünsche der versammelten Offiziers-Corps ausgedrückt. Mittags war im Schützenhause zu Pettau eine Tafel von 120 Gedecken zu Ehren des gefeierten Gastes veranstaltet, an welcher der auf Hochdeffen Wohl von dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant Baron Welden ausgebrachte Toast von der Versammlung mit begeistertem dreimaligen „Lebehoch!“ begrüßt, und von Sr. Excellenz zunächst mit dem Toast auf das allerdurchlauchtigste Kaiserhaus und dessen anwesenden, zu den schönsten Erwartungen berechtigenden Sprossen Sr. kais. Hoheit dem Herrn Generalmajor Erzherzog Albrecht, dann mit jenem „der Armee und den Truppen des Generalcommandos“ erwiedert wurde. Abends wurde im Lager ein von den Regimentern Baron Prohaska und Prinz Hohenlohe vorbereitetes Feuerwerk, das in seiner Schlußfronte eine sehr gelungene Verzierung auf den Namen des Gefeierten entfaltete, unter dem lautesten Beifall der anwesenden Tausende abgebrannt. — Den Schluß des Festes bildete die Ausführung eines von dem längst rühmlich bekannten Musikdirector des Inf. Regiments Baron Piret, Leonhart, componirten großartigen

Louwerkes durch die vereinigten Musikbänden aller Regimenter, mithin durch mehr als 280 Individuen. Genial wurden darin die Hauptinstrumente der Kriegsharmonie, die Trommeln und Trompeten, obligat durchgeführt. Das Ganze fand durch die ansprechenden Melodien, die Präcision und Kraft des Vortrags den allgemeinsten Beifall, und mußte nach einigen Opernhören, welche von Soldaten des Inf. Regiments König Wilhelm der Niederlande mit nationaleigenthümlicher Bravour abgesungen wurden, auf Sr. Excellenz Wunsch wiederholt werden.

Gewiß bleibt der Erinnerung Aller, die Zeugen dieser anspruchlosen Huldigungen waren, ein Fest noch lange angenehm gegenwärtig, welches das lobenswerthe Streben, dem Verdienste die gebührende Achtung zu zollen, so rein ausgeprägt hat. — Möge der Gefeierte dem Staate — dem Heere — und den Seinen noch lange erhalten bleiben.

(Grkr. 3.)

Frankreich.

Heute (2.) wurden in der Sache Quenisset dreizehn neue Verhaftungen vorgenommen. Alle Individuen wurden unter Anschuldigung des Vergehens unersaubter Associationen in der Conciergerie eingekerkert. — Man behauptet die Polizei sey noch auf der Spur einiger Mitschuldigen Quenissets. Diesen Morgen bemerkte man in den großen Messagerien der Straßen Notre Dame de Victoires und St. Honore mehrere Agenten in ihrer Amts- und in bürgerlicher Kleidung, welche die Ankunft der Wagen erwarteten, und die ankommenden Reisenden mit besonderer Neugierde betrachteten.

(Gaz. d. Trib.)

Paris, 5. Oct. Eine telegraphische Depesche meldet, daß in Pamplona einige Manifestationen zu Gunsten der Königin Christine Statt gefunden haben. Man versichert, General O'Donnell habe sich mit der Besatzung dieser Festung empört.

(Allg. 3.)

Spanien.

Der neueste Moniteur bringt die von uns oben gemeldete Nachricht über den Aufstand in Pamplona. „Nachrichten aus S. Sebastian melden, daß in Navarra eine Insurrection ausgebrochen sey. General O'Donnell hat sich an der Spitze von zwei Bataillonen der Citadelle von Pamplona bemächtigt. General Ribero hielt sich noch in der Stadt mit 300 Mann und der Nationalgarde. Einige gegen O'Donnell geschickte Truppen sollen Partei für ihn ergriffen haben.“

Der Moniteur parisien fügt diesen Angaben noch bei, daß die Aufstandsbewegung zu Gun-

sten der Königin Isabella und ihrer Mutter erfolgt sey. Er sagt ferner: „Ein Cavalleriecorps ist von Pamplona ausgerückt, um die Umgegend zu durchziehen, die sich zu Gunsten der Bewegung ausgesprochen hat. General Ribero war noch in der Stadt mit 300 Mann und der Nationalgarde, die ihm getreu geblieben ist. Man fürchtete, diese Insurrection sey mit einer allgemeinen Bewegung combinirt. S. Sebastian befand sich in der größten Gährung.“

(Allg. 3.)

Syrien.

Aleppo, 1. Sept. Vor 14 Tagen war die Umgegend Aleppo's der Schauplatz eines Gefechts zwischen den Truppen des Paschas und den Anessi-Arabern. Ein Stamm Anessi-Araber ließ sich in Tel-el-Sultan in der Nähe von Latih, acht Stunden von hier nieder, um dort ihre Heerden zu weiden. Der Pascha, welcher ihre Nähe für gefährlich hielt, schickte zwei Regimenter Spahi und ungefähr 1000 Franudi und Beschbeschuk mit zwei Kanonen in ihre Nähe, um sie zu beobachten und im Schock zu halten. Diese Truppen benutzten eines Tags die Abwesenheit der Beduinen, überfielen ihr Lager und führten ihnen 800 Kamehle und 4000 Schafe weg. Die Beduinen rächten sich die Nacht darauf, sie überfielen, etwa 800 Mann stark, das türkische Lager, sprengten und plünderten es durch. Todte blieben auf beiden Seiten wenig. Tags darauf rückte der Pascha mit einem Regiment Infanterie nach Latih, traf aber natürlich keine Beduinen mehr, die sich schon längst mit ihrer Beute aus dem Staube gemacht hatten. Er ist noch immer dort, ihm scheint die gute Luft, die daselbst herrscht, sehr zu behagen. — Vorigen Monat war große Versammlung auf dem Libanon, auf welcher man beschloß, dem Sultan die Abgaben zu verweigern.

(Allg. 3.)

China.

Paris, 5. October. Mit der am 30. Sept. in Malta eingelaufenen indischen Post hat man hochwichtige Nachrichten aus China erhalten. Die Engländer hatten, vom 23. bis 27. Mai, die Louwerke von Canton forcirt; die Chinesen capitulirten in dem Augenblick wo sie angegriffen werden sollten. Sie werden sechs Millionen Dollars bezahlen. Die tartarische Besatzung hat Canton am 5. Juni geräumt. Die Engländer sind nach Hongkong zurückgekehrt.

In später Morgenstunde erhalten wir folgendes Nähere aus Alexandria vom 26. Sept.: Canton, 19. Juni. Im Anfang des Monats Mai hatten die Chinesen große Defensiv- und Offensivrüstungen gemacht; unter andern hatten sie in großer Menge eine Art der Flößen gebaut, die sie als Brand-

gegen die englische Flotte loszulassen gedachten, um diese in Brand zu stecken. Am 21. Mai forderte Capitän Elliot alle Engländer so wie die übrigen Fremden in Canton mittelst einer Proclamation auf, diese Stadt zu verlassen. Bei Sonnenuntergang am 25. waren von Seite des brittischen Commandanten alle Anstalten getroffen, um den Angriff beginnen zu können. Aber die geängstigten Chinesen erbieten sich zu unterhandeln, und so kam zwischen dem englischen Flottenbefehlshaber und den kaiserlichen Commissären nachstehende Convention zu Stande: Art. 1. Die drei kaiserlichen Commissäre und die gesammten chinesischen Verstärkungsstruppen, mit Ausnahme der Provinzialsoldaten, verlassen Canton und ziehen sich zurück auf eine Entfernung von wenigstens 60 (engl.) Meilen. Dieß muß binnen 6 Tagen geschehen seyn. Art. 2. Die chinesische Regierung macht sich anheischig, an die Krone England 6 Mill. Thaler zu zahlen. Diese Bezahlung muß in einer Woche erfolgt seyn, vom 27. Mai an gerechnet. Die erste Million muß innerhalb 24 Stunden eingehändigt werden. Art. 3. Die englischen Truppen bleiben in derselben Stellung, welche sie inne haben, versprechen aber sich jeder weitem Kriegsvorbereitungen zu enthalten. Sind jedoch die 6 Mill. in der anberaumten Frist nicht bezahlt, so steigt die Contribution auf 7 Mill., auf 8, und zwanzig Tage nach dem 27. Mai bis auf 9 Millionen. Uebrigens werden alle auf dem Fluß weggenommene chinesische Fahrzeuge zurückgegeben nach Unterzeichnung gegenwärtiger Uebereinkunft, bleiben aber entwaffnet. Ebenso bleiben die Forts von Canton entwaffnet. Art. 4. Die durch die Plünderung der Chinesen herbeigeführten Verluste der Factorie so wie der Werth des im Jahr 1839 von den Chinesen zerstörten spanischen Schiffes Webbamo sollen binnen sechs Wochen erstattet werden. Art. 5. Der Wang Schin im Einverständniß mit den drei kaiserlichen Commissären, dem Obergeneral der abziehenden Truppen, dem Generalstatthalter und dem Stadtdirector von Canton, verpflichtet sich mit dem Befehlshaber der englischen Flotte in Unterhandlung zu treten, sobald er seine Vollmachten erhalten haben wird. So gegeben den 26. Mai und unterzeichnet den 27. Am 5. Juni erschien von dem Commodore Elliot eine Proclamation mit der Anzeige, daß Canton geräumt, fünf Millionen bezahlt und für den Rest Bürgschaft geleistet sey. Einige Tage nachher war aber, ohne Zweifel in Folge höherer Weisung, abermals im Benehmen der chinesischen Behörden eine Veränderung eingetreten und jener erließ eine neue Be-

kanntmachung, um seine Landsleute zu warnen, daß sie sich auf dem Fluß nicht mehr für sicher halten dürften, indem die Chinesen wieder anfangen Flöße zu bauen, die sie offenbar als Brandier benützen wollten, auch wiederum Befestigungen anlegten. So standen die Sachen als das Paketboot mit den Depeschen abging. Im Allgemeinen waren die Engländer mit dem Commodore nicht sehr zufrieden, daß er in dem Augenblick, da er sich zum Herrn von Canton erklären konnte, eine Convention abschloß.

Obigen Nachrichten ist, als Ergänzung der telegraphischen Depesche, beizufügen: „Commodore Sir James Bremer langte am 18. Juni in Macao an, und beorderte alsbald die Abfahrt des Geschwaders in nördlicher Richtung, wie es hieß, um Amoy anzugreifen.“ Der gestern articulirten Uebereinkunft, die nun in Bombay-Blättern selbst vor uns liegt, war vom 23. Mai an eine Reihe von Gefechten vorausgegangen, in denen die Engländer 15 Todte (darunter Major Belcher) und 112 Verwundete hatten, der Verlust der Chinesen aber ungleich größer war. Am 26. Abends waren die Vorwerke von Canton genommen, und die Tataren in die Stadt zurückgetrieben, worauf die Chinesen sich zu obiger Convention verstanden. Der erwähnte Entschluß Sir J. Bremers scheint indessen darauf zu deuten, daß er den von Cap. Elliot abgeschlossenen Vertrag entweder nicht gut hieß, oder ein abermaliger Durchbruch von Seite der Chinesen zu besorgen war. Einem der uns heute (10.) gekommenen indischen Journale zufolge lauten die von der brittischen Regierung dem Sir Henry Pottinger ertheilten Instructionen unter Anderm dahin, von den Chinesen fünfzehn Millionen Thaler als Entschädigung für das zerstörte Opium und die Kriegskosten zu fordern.

(Aug. 3.)

Industrie - Verein.

Öffentliche Preisvertheilung bei Gelegenheit der zweiten Industrie - Ausstellung.

(W e s t u f.)

Eines ehrenden Anerkennungs-Diplomes sind ferner für würdig erkannt worden: — 13. Die k. priv. Eisenwerksgesellschaft zu Wolfsberg im Lavant-Thale Kärntens, da sie auch diesmal sehr gut, und der Industrie im Allgemeinen fördernde Arbeit geliefert hat. — 14. Herr Joseph Seßler, Inhaber der k. k. priv. Eisen- und Stahlfabrik zu Krieglach

lach im Brucker Kreise der Steyermark, wegen der mit eigener Pressmaschine aus gewalztem Eisen erzeugten Kartätschen-Deckel und des Dosenblechs von besonderer Feinheit und Größe. — 15. Herr Joseph Sirolla, bürgerl. Buchbinder in Gräg, ob des durch mehre Artikel bethätigten Strebens in seinem Gewerbe mit dem Geiste der Zeit ebenmäßig vorzuschreiten. — 16. Herr Peter Dunner, fürstl. Schwarzenberg'scher Schmelzwerks- und Bergbauverwalter in der Lurach im Zudenburger Kreise der Steyermark, ob seines gemeinnützigen Strebens, die Mineralerschätze seiner Gegend für technische Zwecke auszubehnten, was sowohl die ausgestellten Schieferplatten als auch die geschliffene Tischplatte aus krystallisirtem Urkalk beweisen. — 17. Herr Carl Förster, Mechanicus in Gräg, dessen Instrumente als sehr brauchbar und gut gearbeitet erklärt wurden. — 18. Herr Leopold Forstler, Messerschmidmeister zu Neuzug im Traunkreise des Landes ob der Enns, ob seiner gut gearbeiteten und billigen Waren, und deren bedeutender Erzeugung. — 19. Herr Joseph Molterer, Ahlenschmid zu Neuzug, ob der großen Zahl der von ihm jährlich gelieferten Ware, worin er alle übrigen Mitaussteller übertraf. — 20. Herr Joseph Johann Schiffer, bürgerl. Apotheker in Gräg, wegen seiner überaus gelungenen, auf Medaillen angewendeten Kupferniederschläge auf galvanoplastischem Wege, und seines höchst verdienstvollen Strebens auf diesem Gebiete. — 21. Herr Franz Ziermayer, Stiefeleisenschmid zu Neuzug im Lande ob der Enns, da er dreimal mehr Ware als alle seine Mitbewerber erzeugt. — 22. Herr Franz Rauch, Messerschmid zu Neuzug im Lande ob der Enns, dessen Ware als die vorzüglichste unter allen eingefendeten Gegenständen dieser Art erkannt wurde. — 23. Herr Joseph Schöiber, Sägeblätterschmid zu Waidhofen an der Ybs im W. O. B. Niederösterreichs, wegen der Reinheit und guten Qualität seiner Ware. — 24. Herr Anton Fraiß, Stecknadelherzeuger zu Gräg, wegen gefälliger Adjustirung seiner Ware, und da dessen Erzeugniß der den Carlsbader Nadeln gleichgestellt werden kann. — 25. Herr Johann Winkel, Messerschmid in Gräg, da er durch seine ausgestellten Gegenstände den Beweis lieferte, daß er seinem bekannten Vorgänger, Herrn Joseph Pichler, rühmlich nachstrebe. — 26. Herr Angelo Bearzi, Tischler in Gräg, dessen dreifacher Hobel als sehr zweckmäßig und nett gearbeitet erkannt wurde. — 27. Herr Joseph Mildschuh, bürgerl. Taschnere-

meister in Gräg, wegen seiner mancherlei Erzeugnisse, die sich durch guten Stoff und Reinheit, und besonders Fleiß in der Arbeit als vorzüglich auszeichneten. — 28. Herr Jakob Feichtinger, bürgerl. Niemermeister in Gräg, dessen Peitschenarbeiten als hierorts ganz neu, und von so vorzüglicher Qualität erklärt wurden, daß selbe den Waren der besten Peitschenmacher in Wien gleichgestellt werden können. — 29. Herr Andreas Savinschegg, Herrschaftsbesitzer zu Mörzling in Krain, ob der Mahlmühle und Traubenpresse von eigener Erfindung, die beide als sehr brauchbar erkannt wurden. — 30. Herr Johann Schreiner, bürgerl. Zirkelschmid in Gräg, dessen Ware als sehr gut gearbeitet und sehr schön, und besonders als sehr billig erklärt wurde. — 31. Herr Johann Knottlinger, Drechslermeister in Gräg, wegen seines sehr zweckmäßigen und vortheilhaften Doppelspinnrades, das überdies in Steyermark das erste dieser Art ist. — 32. Herr Ernest Winter, bürgerl. Drechslermeister in Gräg, wegen der sinnreichen Idee, die seiner sehr fleißig gearbeiteten und sehr zweckmäßigen Servietten-Pressen zum Grunde liegt. — 33. Herr Thomas Höflinger, Schullehrer in Stadtschlatt im Salzburgischen wegen seiner sehr künstlich aus einem Stück gearbeiteten, verschoben gedrehten hölzernen Schnecke. — 34. Herr Gustav Fogus, bürgerl. Selbzießer in Gräg, dessen Beschläge ihrer Arbeit und Form nach einstimmig als sehr schöne und sehr gute und billige Ware erkannt wurden. — 35. Herr Pius Siblinger, Kleidermacher zu Gräg, ob seines mit so viel anhaltendem Fleiß und Mühe, als auch Nettigkeit und Geschicklichkeit gearbeiteten Teppichs. — 36. Herr Alois Sperl, bürgerl. Handschuhmacher in Gräg, dessen Arbeiten mit ihrer Brauchbarkeit, auch Nettigkeit und Kunst, und außerordentliche Mühe in der Stepperei verbinden. — 37. Herr Franz Kernreich, Drechslergefelle in Gräg, ob seiner sehr schön und mühsam gearbeiteten, und überhaupt sehr lobenswerthen Schockfiguren. — 38. Herr Joseph Gasperotti, Weber zu Gös in Steyermark, ob seines sehr fleißig und gut gearbeiteten Linnen-Damast-Tischzeuges. — 39. Herr Christian Wilhelm Stoffel, Pfarrer zu Limberg in Kärnten, ob der vorzüglichen Garne, Zwirne und der Leinwand, die er zur Ausstellung gebracht. — 40. Herr Joseph und Carl Wurm, Inhaber der k. k. priv. Baumwoll- und Linnenwarenfabrik zu Neumarkt in Oberösterreich, wegen der ausgezeichnet schön gearbeiteten Linnen-Drills und Linnenatlasse. — 41. Herr Thomas

Rhackl, gräf. Goes'scher Wirthschafts-Verwalter zu Hunnenbrunn im Klagenfurter Kreise Kärntens, dessen Seide als die vorzüglichste unter allen ausgestellten Sorten erkannt wurde. — 42. Herr Mathias Mirning, bürgerl. Hutmachermeister in Gräg, ob der Schwierigkeit der Erzeugung der ungarischen Hüte in der ausgestellten Form, die überdieß als vollkommen gelungen erklärt werden. — 43. Herr Anton Globotschnigg, Haarsiebboden-Fabrikant zu Straßisch bei Laibach in Krain, der sehr vorzügliche Waren lieferte. — 44. Herr Vitus Rischner, Director des k. k. Taubstummen-Institutes zu Gräg, wegen der ausgestellten Arbeiten seiner weiblichen Zöglinge. — 45. Herr Joseph Mayer, bürgerl. Zeugschmid zu Waidhofen an der Ybs, dessen Waren durchaus schön und mit besonderem Fleiße gearbeitet waren. — 46. Herr Joseph Brandtner, Bohrer Schmid in Gräg, dessen Bohrer mit besonderer Reinheit gearbeitet und von sehr zweckmäßiger Form sind. — 47. Herr Martin Koller, bürgerl. Sattlermeister in Gräg, ob seiner fleißig gearbeiteten Wägen und seiner bekannten Thätigkeit in Fortbildung seines Gewerbes. — 48. Herr Joseph Eisenbühler, bürgerl. Gürtler zu Stadkersburg in Steyermark, da dessen Altarleuchter und Kirchenlampe einstimmig als ausgezeichnet und im Preise billig erkannt wurden. — 49. Herr Michael Beysteiner, Ringmacher in Sirning, im Draunkreise Oberösterreichs, da dessen Fingerringe von Messing als sehr schöne Ware und ungemein wohlfeil befunden wurden. — 50. Herr Mathias Pogatscher, bürgerl. Gürtlermeister in Gräg, ob der Monstranze, deren Arbeit einstimmig eben so wie die Fagon, als sehr rein und schön, und überdieß sehr billig erklärt wurde. — 51. Herr Ernest Schindler, und 52. Herr Anton Leopoldfeder, beide Drahtzieher in Neuzug im Draunkreise Oberösterreichs, deren Drahtgattungen ausgezeichnet schön waren. — 53. Herr Carl Schedl, Inhaber des Eisendraht-Walzwerkes zu Wasserburg und der Drahtfabriken zu Frauenthal am Gries und Wasserburg bei Klein-Zell auf der Herrschaft Lilienfeld im V. O. B. Niederösterreichs, wegen des gewalzten Drahtes von guter Qualität. — 54. Frau Elise Hartl, aus Gräg, deren Blumenstrauß aus Wachs nach den einzelnen Blumen sehr zart gearbeitet und vortrefflich gezeichnet befunden wurde. — 55. Herr Carl Haller, bürgerl. Wachszieher in Gräg, ob der künstlich aus Wachs gearbeiteten Pflänsche. — 56. Herr Franz Kundegraber, Czakomacher in Gräg, dessen Hauptmanns-Czako sich durch nette Arbeit, und be-

sonders künstliche Stickerei vortheilhaft auszeichnete. — 57. Herr Patriz Boackh, Realitäten- und Ziegelbrennerei-Besitzer zu Pinkau im Gräger Kreise der Steyermark, ob der Seltenheit und Wichtigkeit der von ihm aus seiner Gegend eingeschickten feuerfesten Thonerde, und des daraus verfertigten Ziegels. — 58. Herr Johann Rothgasser, Werkführer und Essenmeister der Gewerkschaft der Constanze Drausenberger'schen Erben in der Rainach im Gräger Kreise der Steyermark, ob seines auch sonst erprobten Fleißes, besonders aber ob der bei Bearbeitung der nach englischen Mustern verfertigten Schleiffesen bewährten besonderen Geschicklichkeit. — 59. Herr Vincenz Dietrich, Mitbesitzer einer Landesbefugniß auf Steingutgeschirre in Gräg, ob der besonderen Idee, Steingutkrüge als musikalische Instrumente zu benützen.

XIV. Des bei Gelegenheit der ersten Industrie-Ausstellung erhaltenen Anerkennungs-Diploms wurden auch diesmal als würdig erkannt: — 1. Frau Maria Martha, Blumenmacherin in Gräg. — 2. Die Gewerkschaft des hochwürdigen Domstiftes Gurk in Kärnten.

XV. Aus Rücksicht auf den Umstand, daß Herr Anton Partsch, Inhaber der k. k. priv. Lohnpfeifenköpfe Fabrik zu Theresienfeld im Lande unter der Enns, die Herren Leone Hirschel und C. Minerbe, in Triest, Besitzer der k. k. Spinnfabrik in Heidenchaft im Görzer Kreise des Küstenlandes, Herr J. J. Dorer, k. k. Hofuhrenmacher, und Herr Joseph Schneider, bürgerl. Fortepianomacher, beide in Wien, ihren Anstalten nach nicht den Vereinsländern angehören, konnte ihnen das denselben sonst wohl gebührende ehrende Anerkennungs-Diplom nicht zuerkannt werden. Schließlich erklärte die betreffende Beurtheilungs-Commission auch, daß Herr Ferdinand Unger, Inhaber einer Glasfabrik zu Liebenau in Böhmen, wegen der Vorzüglichkeit seiner Fabrikate, und der Festigkeit seines Etablissements, wenn dieses in den Vereinsländern gelegen wäre, alle mögliche Auszeichnung verdient hätte.

Die Direction des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und der Gewerbe in Innerösterreich. Gräg am 10. September 1841.

A N N U N Z I E N.

Johann Bianchi, academischer Fechtmeister, hat die Ehre, den Liebhabern der edlen Fechtkunst und der ritterlichen Uebungen hiemit ergebenst anzuzeigen, dass er seinen Fecht-saal im Hause des Herrn Grafen Gallenberg am neuen Markte Nr. 199 eröffnet habe, und daselbst diesen Winter hindurch Unterricht im Hieb-, Stich- und Stockfechten zu ertheilen beabsichtige. Er erlaubt sich hiemit zu einem zahlreichen Besuche seine ergebenste Einladung zu machen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 11. October 1841.

		Mittelpreis
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt.	(in C.M.)	106 1/16
detto detto zu 4	(in C.M.)	98 1/2
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl.	(in C.M.)	272 13/16
detto detto v. J. 1839 für 50 fl.	(in C.M.)	54 9/16
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt.	(in C.M.)	63 5/8
detto detto zu 2	(in C.M.)	52
Obligat. der allgem. und Ungar. Hofkammer, der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	zu 3 v. H. } zu 2 1/2 v. H. } zu 2 v. H. } zu 1 3/4 v. H. }	63 3/4 — 52 1/2 —
Obligat. von Gallizien zu 2	(in C.M.)	52
detto detto zu 1 3/4	(in C.M.)	44 1/2
Central-Casse-Anweis. jährl. Disconto 3 1/4 pCt.		
Bank-Actien pr. Stück 1557 in C. M.		

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 9. October 1841:

88. 80. 2. 77. 18.

Die nächste Ziehung wird am 23. October 1841 in Wien gehalten werden.

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.

Vom 9. bis 13. October 1841.

Frau Regina Winter, Rechnungsraths-Gemahlinn, von Triest nach Grätz. — Hr. Anton Seiter, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Pasqual Rivoletta, Wörsehandelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Dr. Eifer Ritter v. Bollheim, Conscriptpractikant der Hofkammerprocuratur, von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Balthasar Poti, k. k. Professor, von Wien nach Triest. — Hr. Dr. Vincenz Dinaly, Supplent der medicinischen Klinik, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Torosky, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Julius Breton, Papierfabrikant, von Wien nach Triest. — Hr. Georg Blam, Großhändler, sammt Frau Gemahlinn, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Grandpierre, Handelsmann, von Essig nach Triest. — Frau Caroline Zanier, Handelsmannsgattinn, nach Triest. — Hr. Franz Repeschitz, k. k. Rathesprotocollist, sammt Frau Gemahlinn, nach Triest. — Hr. Anton Krisper, Handelsmann, nach Wien. — Hr. Angelo Bramposi, Arzt, sammt Fräulein Tochter, von Wien nach Forti. — Hr. Carl Gollob, Magistrats-Assessor, von Grätz nach Triest. — Frau Maria Ludeschitz, Private, von Grätz nach Triest. — Hr. Franz Leopold Pitteroff, Handelsmann, von Grätz nach Görz. — Hr. Carl Radio de Rabiis, Magistratskanzlist, von Grätz nach Triest. — Hr. Johann Heinrich Denner, Realitätenbesitzer, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Johann Christian Gebhardt,

Kaufmann, von Salzburg nach Triest. — Hr. Ferdinand Graf v. Ferronaper, sammt Frau Gemahlinn und Dienerschaft, von Triest nach Grätz. — Hr. v. Leitner, k. k. Rittmeister, von Rabau nach Italien. — Hr. Georg Fuchs, k. k. Lieutenant, nach Bordenberg. — Hr. Friedrich Ritter v. Holzapfel, k. k. Lieutenant, nach Grätz. — Hr. Heinrich Clemens Graf v. Gilly, von Wien nach Triest. — Hr. Graf Ludwig Karotyi de Nag-Karotyi, k. k. Kämmerer und Gespann der Magivarjer Gespannschaft, von Triest nach P. sth. — Hr. v. Bosio, k. k. Hauptmann, von Grätz nach Udine. — Hr. v. Benzer, k. k. Hauptmann, von Udine nach Grätz. — Hr. v. Grilling, k. k. Lieutenant, von Grätz nach Triest. — Hr. Ernst Andelmann, k. k. Lieutenant, nach Znaim. — Frau Anna Freiinn v. Rechbach, geborne Gräfinn Strafolbo, mit Fräulein Tochter Baron:se Theresia, von Neustadt nach Triest. — Hr. Wolfgang Detrosin, Besitzer, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Franz Dene, k. k. Rath und Director der medic. chirurg. Studien, von Triest nach Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 8. October 1841.

Dem Anton Markel, Tagelöhner, seine Tochter Theresia, alt 21 Jahre, in der Karlsstädter Vorstadt Nr. 18, an der knotigen Lungensucht.

Den 9. Dem Jacob Gatschnigg, Wäckermeister, sein Kind Jacob, alt 3 Monate, in der Stadt Nr. 275, an der häutigen Bräune.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1539. (1)

Nr. 3761.

G d i e t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird öffentlich kund gemacht: Es sey über Unlangen des Kasper Zhekada von Eibenschuß, wegen ihm schuldigen 102 fl. 10 kr. c. s. c., in die executiv Feilbietung der, dem minderjährigen Mattbäus Leutscheg von Sliviz gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 270 dienstbaren, gerichtlich auf 705 fl. 40 kr. geschätzten 1/4 Hube, und der auf 145 fl. 50 kr. bewertheten Fahrnisse gewilliget, und es werden hiezu die Tagsatzungen auf den 16. November, auf den 16. December 1841 und auf den 17. Jänner 1842, jedesmal früh 9 Uhr in loco Sliviz mit dem Befehle angeordnet, daß dieseß Real- und Mobilarvermögen bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 23. September 1841.

3. 1520. (1)

K u n d m a c h u n g.

Von den Hundert Gulden-Losen (Schuldverschreibungen) der k. k. Anleihe vom Jahre 1834, auf welche das gefertigte Benediger patentirte Großhandlungshaus Cessionen ausgegeben hat, wurde ein großer Theil in den Serien- und Nummern-Ziehungen, die am 1. Februar und 1. Mai d. J. Statt fanden, verlost, und am 1. August bei der k. k. Universal-Staatsschulden-Casse ausbezahlt; das Großhandlungshaus macht daher die Einladung, jene Gewinn-Antheile der gedachten Cessionen, welche bei demselben bis nun noch nicht erhoben wurden, entweder an seiner Casse in Venedig oder in seinem Comptoir in Wien, am Graben, im Ritter v. Mack'schen Hause Nr. 1094, erheben zu lassen.

Die 7. Ziehung der k. k. Anleihe vom Jahre 1834 erfolgt am 1. Februar 1842.
Venedig am 20. September 1841.

G. M. Perissutti,
patent. Großhändler.

Prospectus und Einladung zur Pränumeration

auf eine neue deutsche Ausgabe

von A. Balbi's berühmter Geographie,

unternommen von

C. A. Hartleben, Buchhändler in Pesth,

unter dem Titel:

Adrian Balbi's

allgemeine Erdbeschreibung

oder

Hausbuch des geographischen Wissens.

Eine systematische Encyclopödie der Erdkunde

für die Bedürfnisse der Gebildeten jedes Standes.

Neu bearbeitet

von

J. F. G. Cannabich, K. Vogel und G. A. Wimmer.

Von dem hohen Werthe dieses Werkes durchdrungen, hat sich der Verleger bestrebt, die neue Ausgabe desselben zur Ehre der vaterländischen Literatur mit großem Kostenaufwande in der würdigsten Ausstattung erschienen zu lassen und bei der erleichterten Anschaffung mittelst eines höchst billigen, nur theilweise zu erlegenden Preises hofft er auf die lebhafteste Theilnahme des gebildeten Publicums rechnen zu dürfen.

Dasselbe erscheint demnach in großem Royal-octav mit eigens dazu gegossenen neuen deutschen, durch bezeichneten Wechsel den Leser sinnvoll ansprechenden Schriften und bei möglichster Benützung des Raumes, doch auch für schwächere Augen lesbar durch reinen und kräftigen Druck der berühmten Strauß'schen Officin und Schrift-

gießerei in Wien, so wie durch milchweißes Maschinen-Papier aus der als eine Zierde der vaterländischen Industrie bekannten Klein-Neusiedler Fabrik. Wir glauben erwarten zu dürfen, daß sich die gesammte Ausstattung der Pariser Ausgabe in gleicher Vollkommenheit anreibe und alle bisherigen deutschen Werke der Art übertreffe.

Die Ausgabe erfolgt in zehn, höchstens eilf Lieferungen, jede 8 Bogen stark und in Umschlag gebettet; eine solche Lieferung kostet im Pränumerationswege nur 40 kr. und bei Empfang der ersten wird die letzte Lieferung voraus, also 1 fl. 20 kr. erlegt. Am 1. und 15. jeden Monats wird eine Lieferung ausgegeben und die erste wird bald erscheinen.

Pränumeration wird angenommen in Laibach bei Ignaz Aloys Edlen v. Kleinmayr.